



Foto: Plan International / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

Projektkomponente – 3. Zwischenbericht

SICHERES LERNEN IN ABGELEGENEN BERGREGIONEN

durch:

- sichere, barrierefreie Klassenzimmer
- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Schulungen in Katastrophenschutz

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: JULI – DEZEMBER 2020

- Die Baumaßnahmen an den vier Projektschulen sind weiter fortgeschritten
- Orientierungstreffen zur Leseförderung durch Eltern
- Schulungen zur Herstellung von kindgerechten Lernmaterialien
- Mit den Radioklassen wurden 62.041 Schulkinder erreicht
- Lern- und Lesematerialien für 248 Schüler:innen aus benachteiligten Familien
- Selbstlernmaterialien zum Lernen von zu Hause für 19.599 Mädchen und Jungen

Projektregion: Karnali

Projektlaufzeit: Mai 2019 – August 2022

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Unsere Ziele und Maßnahmen

Die Provinz Karnali im Westen Nepals zählt zu den ärmsten Regionen des Landes. Die Gegend ist sehr gebirgig und hat nur wenig Infrastruktur. Vor allem im Winter sind die weiten Schulwege ein Problem. So gehen überdurchschnittlich viele Kinder in Karnali nicht zur Schule.

Vor allem Mädchen sind gefährdet, die Schule vorzeitig abzubrechen, weil sie oft schon in jungen Jahren verheiratet werden. Von Kinderarbeit sind laut Unicef rund 37 Prozent der Mädchen und Jungen im Alter zwischen fünf und 17 Jahren betroffen. Viele Mädchen bleiben auch während ihrer Menstruation dem Unterricht fern, weil es an den Schulen oft keine nach Geschlechtern getrennten Toiletten gibt. Vor besonderen Herausforderungen stehen zudem Kinder mit Behinderungen, da die meisten Schulen nicht auf ihre Bedürfnisse ausgelegt sind. Ein Drittel von ihnen geht nicht zur Schule.

Die Projektkomponente „Sicheres Lernen in abgelegenen Bergregionen“ ist Teil des Projektes „Sichere und inklusive Schulen in Nepal“. Im Rahmen der Komponente bauen wir an zwei Schulen im Distrikt Jumla und an zwei Schulen im Distrikt Kalikot sichere und barrierefreie Klassenzimmer. Je nach Bedarf verbessern wir die Wasser- und Sanitärversorgung. Lesecken und Bücherverleihe sollen das Lesen der Kinder in den Schulen und zu Hause fördern. Lehrkräfte nehmen an Fortbildungen zu inklusiven Lehrmethoden und Katastrophenschutz teil. Gemeinsam mit ihnen identifizieren wir Kinder, die nicht zur Schule gehen, und unterstützen sie dabei, den Schulbesuch wiederaufzunehmen. Um Kindern in entlegenen Dörfern den Schulbesuch zu ermöglichen, richten wir zwei mobile Klassen für die Wintermonate ein.

Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2020

Sichere und inklusive Schulen

Die Baumaßnahmen an den vier Projektschulen schreiten weiter voran. Die beiden Schulen in Jumla sind fast fertiggestellt, sodass die Arbeiten zeitnah abgeschlossen werden können. In Kalikot ist der Bau des einen Schulgebäudes bereits beendet. Sobald die Sanitäreinrichtungen installiert wurden, kann die Schule geöffnet werden. An der zweiten Projektschule in Kalikot sind bereits die Wände und der Boden fertiggestellt.



In Orientierungstreffen lernten die Eltern, wie wichtig es ist, dass sie ihre Kinder beim Lernen unterstützen.



Die Baumaßnahmen an den Projektschulen machen gute Fortschritte.

Elternbeteiligung und Lesekultur fördern

Um die Eltern über die Bedeutung ihrer Rolle bei der Leseförderung ihrer Kinder aufzuklären, führten wir Orientierungstreffen mit Vätern und Müttern der vier Projektschulen durch. Die Treffen wurden von vier Eltern geleitet, die bereits im Vorfeld zu diesen Themen geschult wurden. Während der Treffen wurden sieben lesefördernde Maßnahmen vorgestellt, durch die die Eltern aktiv die Bildung ihrer Kinder mitgestalten und fördern können. Zu den Maßnahmen gehörten beispielweise die Einrichtung von Lesecken zu Hause, das Sammeln und Entwickeln von verschiedenen Lernmaterialien sowie der regelmäßige Austausch mit den Lehrkräften über die Lernfortschritte der Kinder. Die vorab geschulten Eltern teilten zudem praktische Erfahrungen und Beispiele, wie Kinder trotz geringer finanzieller Mittel zu Hause beim Lernen unterstützt werden und wie Eltern in diesem Zusammenhang gute Vorbilder sein können. Die Mütter und Väter berichteten im Anschluss, viel über ihre Verantwortung gelernt zu haben.

„Nach dem Orientierungstreffen wurde mir klar, dass wir unsere Kinder zu wenig beim Lernen unterstützt haben. Wir haben uns keine Gedanken über die Lernumgebung zu Hause gemacht. Jetzt wo ich weiß, wie eine kindgerechte Lernumgebung und eine Lesecke aussehen sollen, möchte ich das meinen Kindern auch ermöglichen. Ich werde sie nun regelmäßig ermutigen, zu Hause zu lernen. Das Treffen war sehr aufschlussreich für mich.“
Asha Sahakari, Mutter aus Kalikot

Im November 2020 nahmen Eltern und Lehrer:innen an Schulungen zur Herstellung von kindgerechten Lernmaterialien teil. Dort lernten die Teilnehmer:innen wie sie aus lokalen Rohstoffen bis zu 30 verschiedene Lernmaterialien wie beispielsweise Worttafeln, Zahlenbäume, Puzzle und Dominospiele basteln können. Die Materialien helfen dabei, den sonst typischen Frontalunterricht durch spielerische Lehrmethoden zu ersetzen und den Unterricht interaktiver zu gestalten. An den Workshops nahmen ebenfalls Vertreter:innen der lokalen Regierung sowie

Bezirksvorsitzende teil, um den Teilnehmer:innen die Bedeutung ihrer Rolle bei der Bildung der Kinder bewusstzumachen. Zudem wurden die Eltern darüber aufgeklärt, wie sie die Bildung ihrer Kinder mitgestalten und fördern können.

Lernen während Covid-19

Um den Mädchen und Jungen auch während der Corona-Pandemie Zugang zu Bildung zu ermöglichen, haben wir in enger Abstimmung mit den lokalen Vertreter:innen im Bildungsbereich einen Leitfaden für Radioklassen als alternative Unterrichtsform entwickelt. Dazu nahmen die Lehrkräfte Unterrichtsstunden für die Fächer Mathe, Naturwissenschaften, Englisch und Nepali auf, die dann auf drei lokalen Radiosendern ausgestrahlt wurden. Insgesamt wurden so 32.659 Schülerinnen und 29.382 Schüler der Primär- und Sekundarstufe in den Distrikten Dolpa, Jumla und Kalikot erreicht. Die Radioklassen waren interaktiv gestaltet, sodass die Schüler:innen Fragen und Antworten sowie Änderungsvorschläge per SMS und telefonisch an die Lehrkräfte richten konnten. Zudem gab es jede Woche ein Quiz das Spaß machen sollte und den Lehrer:innen als Rückmeldung diente, was die Kinder beim Radiounterricht gelernt haben.

Damit alle Kinder im Projektgebiet auch während der Corona-Pandemie gleichermaßen die Möglichkeit zum Lernen haben, statteten wir 121 Mädchen und 127 Jungen aus benachteiligten Familien mit Lern- und Lesematerialien aus. Auf diese Weise können auch Eltern mit geringerem Einkommen ihren Kindern zu Hause ein kindgerechtes Lernumfeld ermöglichen.

„Ich freue mich sehr über die Unterstützung. Ich habe eine Schultasche, ein Heft, einen Stift, einen Anspitzer, eine Malvorlage und Farben erhalten, die mir beim Lernen helfen. Auch konnte ich mir zu Hause eine Lesecke einrichten.“

Manoj Neupane, Schüler der Kalika Grundschule in Jumla



Eltern bastelten kindgerechte Lernmaterialien wie Worttafeln, Karten und Papieruhren.

Das Bildungsministerium hat zudem Selbstlernmaterialien entwickelt, um den Schüler:innen während der Schulschließungen das Lernen von zu Hause zu ermöglichen. Die Materialien richten sich an Schulkinder von der Vorschule bis zur achten Klasse und enthalten einfache, bebilderte und kindgerechte Inhalte mit klaren Anweisungen. Auf diese Weise konnten 19.599 Mädchen und Jungen in allen drei Distrikten der Projektregion selbstständig zu Hause lernen.

Soforthilfe nach Erdbeben

Nach den Erdbeben in Kalikot haben wir in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung 500 Familien in Not identifiziert, die wir mit Hygieneartikeln wie Seifen, Zahnbürsten und Handtüchern unterstützt haben. Damit insbesondere Mädchen und Frauen auch in Notsituationen wie diesen ihrer Menstruationshygiene nachkommen können, verteilten wir zusätzlich 1.000 Kits für Menstruationshygiene mit Artikeln wie Binden und Unterwäsche. Zusätzlich verbreiteten wir Botschaften zum Thema Kinderschutz, um über die Risiken von Gewalt und Kinderhandel in Notsituationen aufzuklären.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

79 € brauchen wir für die Produktion eines Radiobeitrags zum Thema Lesen

237 € kostet eine Lesecke in einer Schule

316 € kostet ein dreitägiger Workshop zu Themen der Hygiene und Menstruation

395 € brauchen wir für den mobilen Unterricht im Winter in einem entlegenen Dorf

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0482“.*

* Ihre Spende wird für die hier dargestellte Projektkomponente und das dazugehörige Plan-Projekt genutzt.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
 Bramfelder Straße 70
 22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan